

Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **11 (1925)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kirchen- und Heiligengeschichte ist geworden und zur Größe gewachsen ohne Selbsttätigkeit und ein Charakter ohne Selbsttätigkeit ist undenkbar.

Ebenso innig sind in ihrem Wesen verwandt die Begriffe Persönlichkeit, Selbsttätigkeit, Selbständigkeit; denn Persönlichkeit wird definiert als „vollkommener Selbststand in der geistigen Natur, als Selbstbesitz und Selbstmacht des Geistes über die in ihm beschlossenen Güter und Kräfte.“¹⁸⁾ Und wiederum: Keine der großen Persönlichkeiten der

¹⁸⁾ J. Samiti: Das Ideal der Persönlichkeit. S. 5. Anm. 2.

Welt- und Heiligengeschichte, die nicht den Weg der Selbsttätigkeit zur Selbständigkeit gegangen wäre.

Tugend endlich kann nicht der Selbsttätigkeit und Selbständigkeit entgegen sein. Tugend in religiösem Sinne bedarf allerdings der Gnade von oben. Wir mehrten aber die Gnade durch treues Mitwirken und ringen sie Gott gleichsam aus den Händen durch unermüdeliches Selbsttun.

Es steht nichts entgegen, die Tugend auf dem Wege der Selbsttätigkeit vorwärts und aufwärts zu geleiten. Weise und vorsichtig beschritten, kann der Weg zu schönen und guten Zielen führen.

Schulnachrichten.

Luzern. Kantonaler Lehrerturnverein. Der Turntag vom 22. April 1925 in **Kriens** verdient eine gute Note. 35 Lehrer waren anwesend und folgten den interessanten Verhandlungen. Fräulein **Wilmann** und Herr **Kaiser** zeigten muster-gültige Lektionen je einer Mädchen- und Knaben-abteilung. Der Präsident des Vereins, Herr Groß-rat **Elias**, sprach über „Anlage und Ausbau von Turn- und Spielplätzen“. Die Krienjer Schulen sind in der glücklichen Lage, einen sehr großen, prächtigen Platz zu haben, was der Gemeinde und deren Behörden ein vorzügliches Zeugnis ausstellt. Das hohe Interesse, das die Behörden dem Turnen und der Schule überhaupt entgegenbringen, erhellt auch aus der Tatsache, daß Herr Gemeindepräsident **Dr. Hofstetter**, Bezirksinspektor in Kriens, den Arbeiten den ganzen Tag folgte und warme Worte fand über den Wert körperlicher Bildung durch die Schule. Die statutarischen Geschäfte wurden in einer knappen Stunde glatt erledigt und dabei die Leitung der Geschäfte in der neuen zweijährigen Amtsdauer den gleichen Steuermännern anvertraut. Tüchtige Arbeit an unsern Freiübungen und ein frisches Spiel löste manch verrosteten Knochen und der eine und andere wird am folgenden Tage erst so recht die Wirkung verspürt haben. Der Tag wird gute Früchte zeitigen und darum gebührt allen Vorarbeitern und Teilnehmern allseitiger Dank.

D. W.

— **Entlebuch.** An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Hrn. **Lh. Baumeler** wurde an hiesige Sekundarschule gewählt Hr. **Maurus Weh**, bisher Sekundarlehrer in Luthern. Dem aus einer Reihe tüchtiger Bewerber Gewählten unsere aufrichtige Gratulation!

— **Sursee.** —η— Eine liebe Kollegin, **Frl. Elise Degen**, trat mit dem abgelautenen Schuljahre nach 48½-jähriger Erziehungsarbeit an der gleichen Schule und am gleichen Orte in den wohlverdienten Ruhestand. Zwar ist es nicht Müdigkeit, die der überaus eifrigen und erfolgreichen Tätigkeit ein Ende gesetzt, sondern ein zunehmendes Augenleiden legte der beliebten Lehrerin Gedanken des Abschiedes nahe. Nur ungern sehen wir die vorbildliche Mitarbeiterin aus dem **Weinberge** des

Herrn scheiden, denn sie war in jeder Hinsicht ein leuchtendes Beispiel für Kinder und Kollegen. Wir trösten uns mit dem Gedanken, ihr vermehrtes Gebet werde auch unsere Arbeit im Garten der Jugend segnen und befruchten. Als Nachfolgerin wird die Richtige der Scheidenden, eine Tochter des Herrn **Prof. Degen** sel., die Stelle antreten. Wir entbieten ihr kollegialen Willkomm und wünschen ihr gleiche Erfolge, wie sie ihrer Tante beschieden waren. Durch diese Lösung bleibt die demissionierende Kollegin, die zwei ganze Generationen **Sursee** in das **ABC** einführte, mit ihrer lieben Lebensaufgabe noch etwas in Verbindung. Der Dank und die Zufriedenheit aller begleiten **Frl. Degen** in den Ruhestand. Den vollen Lohn wird ihr nur Gott geben können!

— **Sursee.** —η— Die Jugendsparkasse **Sursee** legte am 20. April die 12. Jahresrechnung der Verwaltung zur Prüfung vor. Wir erwähnen daraus kurz: Zahl der Einleger 389 (320 i. J. 1924), Guthaben dieser Einleger Fr. 14,957.07. Während der 12 Jahre wurden an 458 Einleger Fr. 20,059.48 zurückbezahlt, sodaß der Jugendsparkasse seit 1913 total Fr. 35,016.55 abgeliefert wurden. Die Einleger rekrutieren sich aus allen Bevölkerungsfreien des Bezirkes **Sursee**. Rückzüge erfolgen vielfach zur Bestreitung von Kosten für die Berufslehre. Die Jugendsparkasse erfüllt also eine volkswirtschaftlich ganz bedeutsame Aufgabe und verdient alle Förderung. Sämtliche Lehrpersonen des Bezirkes **Sursee** nehmen Einlagen entgegen.

Uri. Aktivkonferenz in Erstfeld.

Der 21. April 1925 rief die Urner Lehrerschaft zum Gedächtnisgottesdienst ihres jüngsten Aktivmitgliedes Herrn Lehrer **Bofard** sel. nach **Erstfeld**. Nachher versammelten sich die Teilnehmer zu einer Konferenz. In seinem Begrüßungsworte gedachte der Präsident, Herr Lehrer **Staub**, **Erstfeld**, der zwei verstorbenen Vereinsmitglieder **Bofard** und alt Lehrer **Dominik Wipfli**, **Erstfeld**. Kollege **Beeler** in **Bürglen** hat diesen Frühling sein 25. Examen mit seiner Schule gemacht. Der Vorsitzende entbot ihm herzliche Wünsche. **Frl. Walburga Rünzli**, Lehrerin, **Bauen**, erfreute die Konferenz mit einem gedankentiefen Referat über **Ritterlichkeit und Mütterlichkeit**. Liebreiche Teilnahme am

Leid des Nächsten, Verzeihen und Güte sind Gedanken über Mütterlichkeit. Unter Ritterlichkeit verstand sie die Pflicht, die Pflicht zu helfen, allen Darbenden, allen Hilfslosen, allen Zukunftsgekommenen. Es war eine weisevolle Stunde, die uns Fr. Künzli durch ihr formschönes, wohlklingendes Referat bot. Müller, Flüelen, sprach in gedrängter Kürze über den Rechenunterricht an unjeren Fortbildungsschulen. Sodann faßte die Konferenz Entschlüsse über unsere Hilfskasse, die das Stimmrecht und den freiwilligen Wegzug aus dem Kanton betreffen. Um die Einzahlung der Beiträge zu erleichtern, hat der Verein ein Postcheckkonto eröffnet. Nach einigen Mitteilungen konnte der Präsident die schöne, einmütige Versammlung schließen.

Appenzell A.-A. In unjer Kapuzinerkloster sieht sich, zum Teil auch genötigt durch die zunehmende Zahl von Professoren am Kollegium Sankt Antonius, in die Lage versetzt, bedeutende Um- und Erweiterungsbauten an den alten Ordensgebäulichkeiten vorzunehmen. Daran leistet nun der Staat nach Großratsbeschluß eine Subvention von 50,000 Fr., womit in sprechender Weise die Wertschätzung dokumentiert ist, die das Appenzellland der blühenden Schul- und Erziehungsanstalt entgegenbringt. Deren dreiklassige Realschule, welche an Stelle der früheren zweiklassigen staatlichen Realschule getreten ist, weist Jahr um Jahr einen starken Besuch seitens der Landessöhne auf, so daß die ersten zwei Klassen parallelisiert werden mußten.

Im Flecken Appenzell hat der Senior der innerrhodischen Lehrerschaft, Herr Jos. Ant. Wild, nach 54jähriger Schulkätigkeit die Resignation eingereicht. Vor vier Jahren hat der gute Praktiker unter dankbarer Anteilnahme der Bevölkerung sein goldenes Dienstjubiläum begangen. Die Lehrstelle ist zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

St. Gallen. In die Oberschule Bernegg wird definitiv Herr Lehrer Alphons Wettenschwiler jun. gewählt. — In Altbrunn wurde das 25jährige treue Wirken ihrer Lehrerin Fr. Marie Meyer, von Sursee gebührend gefeiert. — 57 Teilnehmer zählte der vom Verband der Gewerbeschullehrer in der Gewerbeschule St. Gallen arrangierte Unterrichtskurs, eine Ausstellung von bezüglichen Lehrmitteln war damit verbunden. An der Hauptversammlung des Verbandes referierte in einem sehr beifällig aufgenommenen Referate Herr Reallehrer Otto Eggle, Gohau über „Bericht und Antrag über den Besuch benachbarter ausländischer Gewerbeschulen“. — Im ersten Jahre des Bestandes der Schulsparkasse von katholisch

Altstätten wurde die schöne Summe von Fr. 7187 eingelegt. — Ein kompetenter Kollege schreibt über die Schlußprüfungen an der katholischen Erziehungsanstalt Thurhof: „Das leitende Anstaltspersonal mit Herrn Vorsteher Seiler an der Spitze gab sich große Mühe, durch Umsicht, Rührigkeit und Schaffensmut den guten Ruf der Anstalt, den sie unter Vorsteher Bächliker sel. jahrzehntelang genöß, auch fernerhin zu wahren.“ Dieser erfreulichen Tatsache gab auch Herr Nationalrat Dr. Holenstein herbedten Ausdruck.

Simmelsercheinungen im Monat Mai

1. Sonne und Fixsterne. Indem die Sonne das Bahnstück vom Widder zum Stier durchzieht, vergrößert sich ihre nördliche Abweichung von $12\frac{1}{2}$ bis 22 Grad und die Tageslänge wächst auf $15\frac{1}{4}$ Std. Am Mitternachtshimmel steht das Sternbild des Skorpions der Sonne diametral gegenüber mit 25 Grad südlicher Abweichung vom Aequator. In der Umgebung des Skorpions finden wir die Waage, den Schützen, die Schlange und den Schlangenhälter.

2. Planeten. Die auf den 16. fallende, größte westliche Elongation des Merkurs ist für die Beobachtung nicht günstig, weil der Planet eine kleinere Deklination als die Sonne besitzt und daher zu tief steht. Venus bleibt unsichtbar. Mars tritt in die Zwillinge und geht anfangs 1, am Ende des Monats $1\frac{1}{2}$ Stunde vor Mitternacht unter. Jupiter Grad südlicher Abweichung vom Aequator. In der zweiten Hälfte der Nacht zu sehen. Saturn kommt in Opposition zur Sonne und ist daher während der ganzen Nacht sichtbar. Dr. J. Brun.

Lehrerzimmer

Zur geistl. Beachtung! Einsendungen für die nächste Nummer der „Schweizer-Schule“ sind an Hrn. Zentralpräsident W. Maurer, Luzern, Geismattstraße 9, zu adressieren.

Exerzitienfonds

Eingegangene Gaben vom 19. bis 26. April:

Von C. B., Marbach	Fr.	20.—
„ M. G., Stans	„	10.—
„ R. Sch., Lichtensteig	„	5.—
	Total	Fr. 35.—
Transport von Nr. 17 der „Sch.-Sch.“	„	1644.30
	Total	Fr. 1679.30

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Wonwil, St. Gallen Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. W. S.: VII 2443, Luzern.